

Diessseits des Tiber

Die erste Ausgabe des Magazins „Dominus vobiscum“ enthielt einen theologischen und kirchenrechtlichen Kommentar zur Apostolischen Konstitution „Anglicanorum coetibus“, welche die Einrichtung von Personalordinariaten für zur katholischen Kirche übertretende Anglikaner regelt. Im vorliegenden Beitrag wird über erste Anwendungen berichtet.

„In jüngster Zeit hat der Heilige Geist Gruppen von Anglikanern gedrängt, wiederholt und inständig darum zu bitten, auch als Gruppen in die volle katholische Gemeinschaft aufgenommen zu werden. Der Apostolische Stuhl hat diese Bitten wohlwollend aufgenommen. Denn der Nachfolger des heiligen Petrus, der vom Herrn Jesus den Auftrag erhalten hat, die Einheit unter den Bischöfen zu garantieren und der universalen Gemeinschaft aller Kirchen vorzustehen und diese zu schützen, kann es nicht unterlassen, die erforder-

lichen Mittel bereit zu stellen, um diesen heiligen Wunsch zu verwirklichen.“ Mit diesen Worten beginnt die Apostolische Konstitution „Anglicanorum coetibus“ vom 4.11.2009. Am 15. Januar 2011 wurde durch die Kongregation für die Glaubenslehre gemäß dieser Konstitution das Personalordinariat „Our Lady of Walsingham“ („Unsere Liebe Frau von Walsingham“¹) für das Gebiet von England und Wales errichtet. Der Patron des neuen Personalordinariats ist der Selige John Henry Newman – auch er ein Konvertit.²



Unsere liebe Frau von Walsingham

Bereits an Neujahr 2011 waren drei frühere Anglikanische Bischöfe - John Broadhurst (Fulham), Keith Newton (Richborough) und Andrew Burnham (Ebbsfleet) - in der Londoner Westminster-Kathedrale in die katholische Kirche aufgenommen worden - zusammen mit ihren Ehefrauen sowie drei anglikanischen Ordensfrauen aus Walsingham. Nach der Firmung empfangen sie im weiteren Verlauf der Meßfeier die heilige Kommunion (die drei ehemaligen anglikanischen Bischöfe und zwei andere Konvertiten als Mundkommunion).

Mit Erlaubnis des Heiligen Stuhls wurden John Broadhurst, Andrew Burnham und Keith Newton am 13. Januar 2011 zu Diakonen geweiht. Am 15. Januar 2011 empfangen sie die Priesterweihe in der Kathedrale von Westminster (London) durch Erzbischof Vincent Nichols.



Allerheiligenlitanei



Priesterweihe



Primizesege

1 Benannt nach einem traditionellen Wallfahrtsort in Südengland

2 John Henry Newman (1801 – 1890) war anglikanischer Geistlicher und Professor. Nach seiner Konversion wurde er zum Kardinal ernannt. Papst Benedikt XVI. hat ihn am 19. September 2010 in Birmingham seliggesprochen.

Rom und die Welt



Kardinal John Henry Newman

Am 18. Februar 2011 wurde mit David Silk ein weiterer früherer anglikanischer Bischof zum katholischen Priester geweiht.

Die Weihen wurden entsprechend der Konstitution „Anglicanorum Coetibus“ vom November 2009 vollzogen, in der es heißt: „VI. § 1. Diejenigen, die als anglikanische Diakone, Priester oder Bischöfe gewirkt haben, die vom kanonischen Recht festgesetzten Anforderungen erfüllen und nicht durch Irregularitäten oder andere Hindernisse beeinträchtigt sind, können vom Ordinarius als Kandidaten für die heiligen Weihen in der Katholischen Kirche angenommen werden. Bezüglich der verheirateten Amtsträger müssen die in der Nr. 42 der Enzyklika *Sacerdotalis coelibatus* von Papst Paul VI. und in der Erklärung ‘In June’ festgelegten Normen befolgt werden.



Wappen von John Henry Kardinal Newman mit dem Wahlspruch *Cor ad cor loquitur* („Das Herz spricht zum Herzen“)



John Henry Newman im Alter von 23 Jahren (1824)

*Unverheiratete Amtsträger müssen die Verpflichtung des Klerikerzölibats gemäß can. 277 § 1 CIC befolgen.*³

Ebenfalls am 15.1.2011 ernannte Papst Benedikt XVI. Keith Newton zum ersten Ordinarius des Personalordinariats im Rang eines Priesters.

Zusammen mit John Broadhurst und Andrew Burnham wird er die nachfolgenden Gruppen von Anglikanern aus England und Wales begleiten, die gemein-



Ordinarius Keith Newton

sam mit ihren Seelsorgern in die katholische Kirche aufgenommen werden wollen. Ein erster Termin ist Ostern 2011, an Pfingsten 2011 sollen diejenigen anglikanischen Geistlichen, die das wünschen und die eine entsprechende Ausbildung erhalten haben, zu katholischen Priestern geweiht werden. Über seine Motivation, zu konvertieren und die katholische Priesterweihe zu empfangen, sprach John C. Broadhurst in



Priesterweihe

einem Interview mit der „Tagespost“ (11.12.2010), hier einige Auszüge:

Vor einiger Zeit trafen Sie mit Papst Benedikt zusammen. Es wird gesagt, die Ordinariate lägen dem Papst „sehr am Herzen“. Würden Sie das auch so sehen?

Ja, auf jeden Fall. Der Heilige Vater sieht die Einheit der Kirche als einen Imperativ des Evangeliums. Ich glaube, daß der Papst über die fehlende Kircheneinheit seit langer Zeit sehr beunruhigt ist. Seit über 20 Jahren organisiere ich auf anglikanischer Seite unterstützende Initiativen für die Einheit mit dem Heiligen Stuhl. Mehr als tausend Priester sind hier beteiligt gewesen. Wenn jetzt der Heilige Vater durch die

³ Zitiert nach http://www.vatican.va/holy_father/benedict_xvi/apost_constitutions/documents/hf_ben-xvi_apc_20091104_anglicanorum-coelibus_ge.html

Konversion Anglikaner

Konstitution „Coetibus Anglicanorum“ die Chance zur Einheit schafft, haben wir eigentlich keine Wahl.

War der entscheidende Punkt also die Einheit mit dem Heiligen Stuhl?

Ja. Ich fragte mich, was will ich eigentlich mit dem Rest meines Lebens tun? Meine Motivation war immer, für Jesus Christus zu leben. Und für Jesus kann ich nur leben in der Einheit mit dem Heiligen Stuhl. Das ist der Punkt. Obwohl der Ruf zur Einheit der Kirche ungebrochen ist, haben sich die Erwartungen geändert.

Ursprünglich war die Erwartung, daß es eine anglikanisch-katholische Einheit geben würde. Das ist nicht eingetreten. Sollte ich also als Einzelperson konvertieren? Das ergab für mich keinen Sinn.

Die neue päpstliche Konstitution „Coetibus Anglicanorum“ hat also die Lage entscheidend verändert?

Ja, plötzlich gibt es für uns eine sinnvolle Perspektive. Eine Einzelkonversion hätte im Sinne der Kirche keinen Sinn ergeben, aber jetzt können wir mit großen Gruppen von Gläubigen, für die wir ja als Bischöfe Verantwortung tragen, die Einheit mit der katholischen Kirche und dem Heiligen Stuhl wieder herstellen. Es ist vielleicht nicht alles perfekt, aber ich kann keinen Grund mehr sehen, um jetzt noch Nein zu sagen. Wenn ich an die nächsten Monate denke, bin ich nicht ängstlich, sondern eher erwartungsvoll. Ich freue mich, daß

ich ein Teil dieses wichtigen Prozesses auf dem Weg der Einheit sein kann. Auch in Australien und in den USA werden zur Zeit katholische Ordinariate für ehemals anglikanische Bischöfe und ihre Gemeinden vorbereitet.

Wie denken die jüngeren anglikanischen Kleriker über einen möglichen Übertritt in das Römische Ordinariat?

Das ist schon etwas Besonderes. Meine jungen Priester sagen: Ja, laß es uns jetzt tun. Und sie haben wirklich viel zu verlieren. Und die älteren Priester, die immerhin ihre Pension behalten können, sagen: Laß es uns morgen tun. Laß uns abwarten und sehen, wie die Dinge so laufen werden.

Sehr interessant, nicht?

Die internationale katholische Wochenzeitung „The Tablet“ schreibt am 4.3.2011: „Mindestens 20 Geistliche und etwa 600 Laien verlassen gerade die „Kirche von England“ [die Mutterkirche der Anglikanischen Gemeinschaft] und bereiten sich darauf vor, dem neugegründeten Ordinariat beizutreten. Priester und Volk müssen sich in aller Form dafür entscheiden, sich bis Aschermittwoch 2011 der neuen Struktur anzuschließen, um Teil der ersten Welle von Konvertiten zu sein. Sie werden ihre Andachtsstätten verlassen und katholische Kirchen besuchen, um sich auf die Aufnahme in die Kirche während der Karwoche vorzubereiten. Der größte Teil der Leute, die ihre Absicht zum Beitritt bekundet haben, kommt aus dem Südosten des Landes.“

Die katholische Bischofskonferenz von England und Wales gab am 15.3.2011 bekannt:

„Es wird erwartet, daß in der Karwoche ca. 900 dieser Gläubigen in die katholische Kirche aufgenommen und als Mitglieder des Personalordinariats Unserer Frau von Walsingham registriert werden, darunter 61 frühere anglikanische Geistliche – zusätzlich zu den fünf, die bereits zu katholischen Priestern geweiht wurden.“

Inzwischen gibt es auch in den Vereinigten Staaten und in Kanada konkrete Vorbereitungen für Personalordinariate. Die Karten auf Seite 54 zeigen die Verteilung der anglikanischen Gemeinden, die konvertieren wollen.

Am Freitag, 1.4.2011, empfing Papst Benedikt XVI. den neuen Leiter des katholischen Personal-Ordinariats für ehemalige Anglikaner, Msgr. Keith Newton. An der Audienz nahmen außerdem teil: Kardinal William Joseph Levada, Präfekt der Glaubenskongregation, und der Londoner Weihbischof Alan Stephen Hopes, päpstlicher Delegat für die Kongregation der Ex-Anglikaner.

Papst Benedikt XVI. gewährt solche Audienzen normalerweise nur Gruppen von Bischöfen bei deren „ad limina“-Besuchen. Die Audienz für Msgr. Newton am 1.4.2011 ist darum ein Zeichen dafür, wie wichtig dem Heiligen Vater dieses Personalordinariat ist. Dies sollte alle Anglikaner, die bereits dem Personalordinariat angehören, in ihrer Entscheidung bestärken und alle anderen ermutigen, die diesen Schritt in Erwägung ziehen.“



Stand 12.3.2011 gibt es in Großbritannien 31 anglikanische Gemeinden, in Kanada 49 Gemeinden und in den USA 36 Gemeinden, die zusammen mit ihren Seelsorgern zur Katholischen Kirche konvertieren, insgesamt also 116 Gruppen. Das Personalordinariat für Australien und Japan soll an Pfingsten 2011 errichtet werden.

Diese beiden Karten zeigen anglikanische Gemeinden, die zur katholischen Kirche konvertieren und dann zu den regionalen Personalordinariaten für England und Wales bzw. USA oder Kanada gehören.



Eine große Herausforderung

Erfahrungsbericht eines anglikanischen Geistlichen, der mit seiner Gemeinde zur katholischen Kirche konvertiert

Die Aufgabe, eine Gruppe [von Gläubigen] aus der Kirche von England in die Katholische Kirche zu führen, gehört bis jetzt zu den größten Herausforderungen in meinem priesterlichen Leben. Es war eine Achterbahn von Gefühlen, die Aufregtheit, Zerrissenheit, Verwirrung, Gewißheit, Freude und Schmerz in gleichem Ausmaß verursachten. Aber jetzt, da der Austritt vollzogen ist, muß ich fragen: war es das alles wert?

Letzten Endes hat es viel gekostet: treue, liebe Kirchenmitglieder, ein prächtiges Gebäude mit zahllosen [liturgischen] Gewändern und Andachtsgegenständen, ein festes Gehalt und eine großzügige Altersrente, ein Grundstück im Stadtzentrum im Wert von einer halben Million [brit.] Pfund [das entspricht ca. 775000 Euro] – und unterwegs mehrere Fingernägel!

Aber letztendlich – ja, es war dies alles wert! Die Antwort ist deutlich in meinem Verstand und in meinem Herzen. Es war vollständig wert jeden einzelnen Augenblick des Schmerzes und der Spaltung, und ich würde all' dies wieder tun, wenn es nötig

wäre – weil das, was wir geopfert haben, zur Bedeutungslosigkeit verblaßt verglichen mit dem, was wir gewonnen haben.

Jetzt haben wir die sakramentelle Gewißheit innerhalb einer Kirche, die weiß, woran sie glaubt. Wir haben wahre Einheit mit unseren Bischöfen auf der ganzen Welt und mit 1,4 Milliarden Katholiken auf der Erde. Wir haben einen starken Glauben, der über Jahrhunderte hinweg Heilige hervorgebracht hat. Und wir sind frei von all' der abscheulichen Politik und den Grabenkämpfen einer über-politisierten Institution. Lebewohl Generalsynode für immer!!

Seitdem wir St. Barnabas letzten Sonntag [d.h. damals am 6.3.2011] verlassen haben, fühle ich mich – und viele aus unserer Gruppe haben mir das bestätigt – als ob ein Gewicht von unseren Schultern genommen worden wäre. Wir sind heimgekehrt!

Die vor uns liegenden Herausforderungen sind gewaltig. Es gibt viel zu tun, um sicherzustellen, daß das Ordinariat gedeiht und voll zum Leben der katholischen Kirche beiträgt. Aber all'



das, was vor uns liegt, ist positiv und machbar. Es ist Arbeit, die ein Lächeln auf meinem Gesicht hervorbringt. Denn wir werden nicht länger verfolgt, [nur] weil wir an verbindlichen Glaubenssätzen festhalten. Wir leben innerhalb der größten christlichen Familie, die uns in Liebe willkommen heißt. Es ist beschämend, erfrischend und aufbauend, willkommen zu sein.

Meine Botschaft an alle Anglo-Katholiken, die in einer Kirche von England verharren, die kaum ihre Geringschätzung für sie verbirgt, ist einfach: Sammelt eure Herde – bereitet euch auf die Reise vor, und wißt, daß es hart sein wird. Aber wißt ebenfalls, daß es dies letztendlich restlos und vollständig wert ist. Ich habe mich als Christ schon sehr sehr lange nicht mehr so gut gefühlt!

(übersetzt aus: <http://www.tunbridgewells-ordinariate.com/blog/?p=252>)

Konversion

„Das religiöse Leben beginnt, wenn wir entdecken, daß Gott nicht ein Postulat der Ethik ist, sondern das einzige Abenteuer, in das es sich zu stürzen lohnt.“ *Nicolas Gomez Davila*